

Burgherr, O. E.

24 Neue Lieder

für mittlere Singstimme mit Lauten- (Gitarren-) Begleitung



Christoph Jäggin: CH-Gitarre

▼ Gesamtübersicht ▼ Literaturverzeichnis ▼ Register

1 Mütter

Mäßig, mit Ausdruck.

Ist ei - ne Li - ta - nei er - klun - gen,
 hat von sie - ben Schwertern ge - sun - gen, die ha - ben durchbohrt einst das Herz Ma -

The musical score for 'Mütter' is in G major and 4/4 time. It consists of two systems. The first system features a vocal line starting with a piano (*p*) dynamic and a guitar accompaniment. The second system continues the vocal line with mezzo-forte (*mf*) dynamics and includes triplets and accents (*sfz*) in both parts.

Brass, Clara: «Ist eine Litanei erklingen» (ohne weitere Strophen)

2 Allerseelen

Langsam.

1. Stell' auf den Tisch die duf - ten - den Re - se - den, die letz - ten
 2. Gib mir die Hand, daß ich sie heim - lich drük - ke, und wenn man's
 3. Es blüht und duf - tet heut' auf je - dem Gra - be, ein Tag im

The musical score for 'Allerseelen' is in G major and 4/4 time, marked 'Langsam.' (Ad libitum). It features a vocal line with three strophes and a guitar accompaniment. The score includes various dynamics like piano (*p*) and accents.

Gilm, H[ermann v[on]: «Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

3 Der Feind

Kraftvoll.

Da liegst Du nun, ich schlug Dich tot; Dein Blut es rinnt so jung so

☞ Kuhn, Alfred: «Da liegst du nun, ich schlug dich tot» (ohne weitere Strophen)

4 **Romanze**

Bewegt.

Die A - bend - wol - ken ge - hen ü - ber's ver - fall' - ne Haus — die

☞ Zoosmann, [Richard]: «Die Abendwolken gehen über's verfall'ne Haus» (ohne weitere Strophen)

5 **Reiterlied**

Lebendig.

1. Halt Rös-sel, da win - ket gol-de-ner Wein! hei - a! — He Jun - ge schenk'den Be-cher ein, hei -
Le - derwamms klafft ü - ber-all, hei - a! — Zer - schleißt von Stür - men son-der Zahl, hei -

☞ «Halt Rössel, da winket goldener Wein» (3 Strophen)

6 **Mai**

Mäßig. *mf*

1. Mit Sturm-wind und Re-gen ver-schied der A-pril, die Stür-me sich le-gen, die Win-de sind
Strauch an der Quel-le Frau Nach-ti-gall singt, ein brau-ner Ge-sel-le sein Mä-del um-

The image shows a musical score for a piece in 3/4 time. The melody is in G major and starts with a repeat sign. The accompaniment is in the same key and time signature, featuring a steady bass line with chords. The lyrics are in German and describe a stormy April day.

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Mit Sturmwind und Regen verschied der April» (3 Strophen)

7

Vorbei

Rasch. (*freier Vortrag*) *mf* *pp rit.* *a tempo f*

Ich ha-be ge-träumt bis Mor-gens früh den schön-sten Traum, mein Traum warst du! Ich

The image shows a musical score for a piece in 6/8 time. The melody is in G major and starts with a repeat sign. The accompaniment is in the same key and time signature, featuring a steady bass line with chords. The lyrics are in German and describe a dream.

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Ich habe geträumt bis Mogens früh» (ohne weitere Strophen)

8

Das Gnadenbild

Mäßig. *p*

1. From-me Pil-ger ziehn nach Rom San-deln an den Fü-ßen, wol-len in Sankt
2. Mu-schel-hut und Kir-chen-fahn' mö-gen an-dre tra-gen und den Papst im
3. Viel aus sei-nem Gna-den-schatz hab ich schon be-kom-men, mei-ner Sün-den

The image shows a musical score for a piece in common time. The melody is in G major and starts with a repeat sign. The accompaniment is in the same key and time signature, featuring a steady bass line with chords. The lyrics are in German and describe a pilgrimage.

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Fromme Pilger ziehn nach Rom» (3 Strophen)

9

Wirtstöchterleins Klage

Munter.

mf

1. Vom wei - ßen Röß-lein schied ein Knab, es zog ihn in die Wei - te, der Wir - tin blon - de
 2. Es treibt dich fort von Land zu Land, zu wan - dern und zu schwei - fen; Du trägst an dei - ner

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Vom weissen Rösslein schied ein Knab» (2 Strophen)

10

Das Veilchen

Leicht.

p

1. Ging ein Mägd - lein durch die Au, Blu - men schau - ten weiß und
 2. Sprach die Schö - ne weich und sanft: Veil - chen an der Stra - ße
 3. Kommt des Mül - lers bun - te Kuh, die am Rai - ne grast, her -
 4. Und das klei - ne Veil - chen spricht: Sor - ge dich o Mägd - lein

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Ging ein Mägdlein durch die Au» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

11

Ach wie kühle

Mäßig.

p

1. Lau - ter rausch - te der Wie - sen - bach, spü - rend ging ich dem Rau - schen nach,
 2. Gott zum Gruß Frau Mül - le - rin! Wis - set, daß ich dur - stig bin
 3. Lä - chelnd sah sie dem Trin - ker zu, mil - de Frau, ach wüß - test du,

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Lauter rauschte der Wiesenbach» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

12 **Lacrimæ Christi**

Mäßig.

1. Es war in al - ten Zei - ten ein schwä - bi - scher Fie - del - mann, — der kräf - tig strich die
2. Und als auf sei - nem Zu - ge er nach Ne - a - pel kam, — quoll ihm aus ird' - nem
3. Er rinnt mir al - tem Kna - ben wie Feu - er durch's Ge - bein; — von al - len Got - tes -
4. Da ü - ber - kam ein Trau - ern den frem - den Fie - del - mann; — er dach - te an den

☒ Baumbach, [Rudolf]: «Es war in alten Zeiten ein schwäbischer Fiedelmann» (4 Strophen)

13 **Abendrot**

Fließend.

Die Ler - che steigt tril - lernd her - nie - der zum Nest — aus strah - len - um - flu - te - ter

☒ Pühringer, F[rantz]: «Die Lerche steigt trillernd nieder zum Nest» (ohne weitere Strophen)

14 **Das Gredlein**

Mäßig. *p* *mf*

1. Jung Gred - leins Leib ist wohl - ge - ziert mit ech - tem - Gold - stueck*) schwer. Wann
 2. Jung Gred - leins Mund viel sü - ßer schmeckt, denn sü - ße Schar - lach - beer. Wann
 3. Jung Gred - leins Hand ist zart und weich, kein Sam - met glänzt so sehr. Wann
 4. Jung Gred - lein schaut fast eng - lisch drein, als küm's vom - Him - mel her. Wann

☒ Kernstock, O[ttokar]: «Jung Gredleins Leib ist wohlgeziert» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

15 **Verpasst**

Nicht schleppend. *p*

Der Sepp der is in's Re-sei g'west ver - liebt als wie net

☒ «Der Sepp der is in's Resei g'west» (ohne weitere Strophen)

16 **Der mitleidig' Bua**

Langsam, mitleidig.

1. Drüb'n auf'n Stoaan sitzt ganz al-
 2. Ja, ja, i moan, i laß's net al-

1. Ioan, 's Li-serl o mein, o mein, was muß dem Li-serl sein? 3. Weil ihr am End
 2. Ioan, i muß do um - i-schaugn ein - i - schaug'n ihr in d'Aug'n.

Herbert, W.: «Drüb'n auf'n Stoaan sitzt ganz alloan» (2 Strophen)

17

Die kleinen Schweindel

Neckisch.

1. Vier klei-ne Schwein-del die woll-ten bum-meln gehn und keins war ver-hei-rat' und
 2. Her - aus aus dem Ko - ben, schnell zur Stadt ge - rannt, die ro - si - gen Schnu-ten zum
 3. Die Son - ne sie strahl - te auf die Schweindel froh; das er-ste sag - te oin,¹⁾ und das
 4. Das dritte sag - te oin, oin, das vier-te stimm-te ein, denn herr-lich war das Wan-dern im
 5. ²⁾Da stürz-te auf sie lös — der gro-ße Metz-ger-hund und schnappte nach ih - nen mit
 6. ³⁾Da quik - sten sie laut — vor Schrecken und vor Graus und lie - fen so schnell wie sie
 7. Sie spran - gen zum Ko - ben rasch in sich - re Hut und drin - nen im Ko - ben da

«Vier kleine Schweindel, die wollten bummeln gehn» (7 Strophen)

18

Warum

Marschmäßig.

mf

1. Wa - rum sind wir Sol - da - ten so lu - stig auf der Welt, als hät - ten wir Du -
 2. Wa - rum ha'm denn die Mä - di - chen in Dorf und Stadt uns gern, als ob wir ei - ner
 3. Wa - rum wir uns nicht sehe - ren um Tod und Teu - fel, Kind? Weil sie nicht zum Ver -

De Nora, A[nton]: «Warum sind wir Soldaten so lustig auf der Welt» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

19

An die Geliebte

Mäßig, nicht zu streng im Takt.

p

1. Und ei - fer - süch - tig sein, das darfst du ni - a - icht, in - dem ein
 2. Die Ei - fer - sucht ist ei - ne Lei - den - scha - a - aft, die wo, was
 3. O merk es dir: ein guts Ge - wis - sen i - a - ist, ein sanf - tes
 4. Und ü - ber - haupts, es ste - het dir nicht zu - a - u, daß ei - ne
 5. Denn es gibt sehr viel schö - ne, schö - ne Mä - di - chen, und gar nicht

De Nora, A[nton]: «Und eifersüchtig sein, das darfst du nicht» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

20

Die Braut des Leutnants

Gemütlich.
mf

1. Mein Leu-te-nant, der Herr Ba-ron, der ha-bet ei-ne Braut, die krie-get ei-ne Mil-li-on! dös haut, dös haut!
 2. Doch wenn man sie am Ta-ge dann beim hellen Licht beschaut, ist lei-der gar nichts an ihr dran als Haut, als Haut!
 3. Und im-mer macht sie ein Ge-sicht, daß ei-nem vor ihr graut, und daß ein je-der Kenner spricht die haut, die haut!
 4. So ei-ne möcht ich nicht zur Frau, da fräß ich auf dem Kraut schon lie-ber ei-ne gan-ze Sau mit Haut, mit Haut!

(A. De Nora.)

De Nora, A[nton]: «Mein Leutnant, der Herr Baron, der habet eine Braut» (4 Strophen)

21

Posten

Wehmütig.
p

1. Das Herz tut mir so weh, Ma-rie, nach dir steht all mein Sinn, weil
 2. Der Wind geht men-tisch kalt, Ma-rie, be-son-ders an die Händ; das
 3. Ja, wenn ich wär bei dir, Ma-rie, da wär es mir jetzt warm; da
 4. Drum hockt er mir so sehr, Ma-rie, daß ich auf Po-sten steh'. Ich

De Nora, A[nton]: «Das Herz tut mir so weh, Marie» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

22

Der allzu treue Schatz

Ländlerton.
mf

1. Wie i Sol - dat wor'n bin, hot glei mein Schatz sich in der Stadt he - rin
 2. Jetzt hab ich's schon be - quem, da is koa Red! Mit der Me - nasch und dem
 3. Denn mit der Zeit wird das auch ei - nem fad: Im - mer der - sel - be Fraß
 4. Treu - e, - das weiß man eh, ist ja nicht schlecht, a - ber so zäh, so zäh! -

De Nora, A[nton]: «Wie i Soldat wor'n bin» (4 Strophen)

23 **Umgang mit Mädchen**

Flott.
mf

1. Ge - hest du zu dei - nem Mäd - chen, klopf im richt' - gen Stock - werk an! Weil sie's
 2. Ge - hest du zu dei - nem Mäd - chen, trag kein' Helm nicht, trag die Mütz! Wenn du
 3. Ge - hest du zu dei - nem Mäd - chen, schnell auch dei - nen Sä - bel ab! Neu - lings
 4. Ge - hest du zu dei - nem Mäd - chen, tu auch dei - ne Sporn aus - zieh'n! Da - rum,
 5. Ge - hest du zu dei - nem Mäd - chen, mer - ke dir dies al - les sehr! Der dies

De Nora, A[nton]: «Gehest du zu deinem Mädchen» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

24 **Heimkehr**

Im flotten Schritt.

1. Die Tromm - ler die Trom - meln rüh - ren mit Tschin - tra - ta - ta - bumm -
 2. Und der Haupt - mann füh - ret das Hüu - fel mit Tschin - tra - ta - ta - bumm -
 3. Und so ziehn wir hin - ein ins Sta - dtl mit Tschin - tra - ta - ta - bumm -
 4. (pp) O du Al - ler - lieb - ste, du Fei - ne mit Tschin - tra - ta - ta - bumm -

De Nora, A[nton]: «Die Trommler die Trommeln rühren» (4 Strophen)

V Berlin-Pankow: Ad. Köster, Pl.-Nr. A. 1082 K., [ca. 1918]

BIBL Dresden: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek / Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin (2 Exemplare, aus dem Nachlass von Sepp Summer)

/ Überlingen: Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen